

Jahres-Bericht

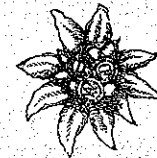
der

Deutsch-Österreichischen
Alpen-Vereins-Sektion

Mittenwald

(Bayer. Hochgebirge)

pro 1920.



Eingetragener Verein — Gegründet 1874.

WILHELM



KRABBE

Karl Streng's Nachfolger

Mittenwald

Telefon 23

Telefon 23

gegenüber Hotel Post

Aeltestes und größtes Geschäft am Platze.

Sämtliche Kolonialwaren

Weine ··· Spirituosen.



Schokoladen ··· Bonbons ··· Keks

Touristen-Proviant



Drogen ··· Toilette-Artikel



Schreibwaren ··· Ansichtskarten



Manufaktur ··· Kurzwaren



Spezialität:

Hamburger und Bremer Zigarren

Zigaretten ··· Tabake

Bruyere-Pfeifen

==== Nur erstklassige Fabrikate bei mäßigen Preisen. ====

Jahres-Bericht

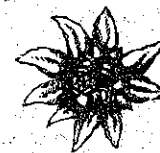
der

**Deutsch-Österreichischen
Alpen-Vereins-Sektion**

Mittenwald

(Bayer. Hochgebirge)

pro 1920.



Eingetragener Verein — Gegründet 1874.

Vereinsalpe!

Wie die glatten Felsenwände glühen
In des jungen Morgens heit'rer Pracht
Und die letzten Nebel eilig fliehen
Vor des Windes übermüt'ger Macht!

Herrlich ist's zu schauen, doch hinunter
Wendet sich der Blick zur grünen Flur,
Die alljährlich meisterlich mit bunter
Farbe schminkt die gütige Natur.

Ernste Tannen grüßen mit den Zweigen,
Alpenrosen blühen in dem Gau,
Und der Enzians treue Augen zeigen
Wie im Spiegelbild des Himmels Blau.

Um die liebe Sonne zu begrüßen
Tritt aus Waldes Dunkel schau ein Reh,
Augt umher und springt mit schnellen Füßen
Wie ein Pfeil den Berghang in die Höh'.

Und inmitten dieser Waldesstille
Steht verträumt ein altes Fürstenhaus;
Traurig denkt es nach, wie einst in Fülle
Frohe Menschen gingen ein und aus:

„Als die Büchsen und die Pfropfen knallten,
Lebt auch ich in lauter Fröhlichkeit
Hörte gern, wenn heitre Lieder schallten
Und nun - tatenlose Einsamkeit.“

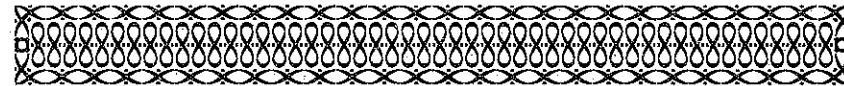
Da zum Haus seh'n wir ein Zwerglein schreiten,
Das sich aus dem Tal heraufgequält,
Freudig hören wir die Neuigkeiten,
Die der Kleine jetzt dem Schloß erzählt.

„Altes Haus, nun höre auf zu trauern,
Freue dich, du wirst nicht untergeh'n,
Denn nach kurzer Frist in deinen Mauern
Wird ein neues Leben aufersteh'n;“

„Die Besucher freilich, wie die andern
Sind sie nicht, die alte Büchse fehlt,
Nur der Bergstock herrscht zum frohen Wandern
Durch die herrlich schöne Alpenwelt;“

„Doch des Frohsinns Geist soll die geleiten,
Die von dir zieh'n in die Welt hinaus;
Zur Erinnerung an die alten Zeiten
Nennt man dich: „Großherzog-Adolf-Haus.“

Th. Nitzschke.



Das 46. Vereinsjahr war ebenso reich an Arbeit wie an Erfolgen. In 7 Ausschußsitzungen, wovon 2 gemeinschaftlich mit dem Verkehrs- und Wintersportverein stattfanden, wurden die Geschicke unserer alten Sektion in aufwärts strebende Bahnen gelenkt. Der Mitgliederstand hat sich seit 1917 um 230 Mitglieder vermehrt. Aus den verschiedenen Ländern der deutschen Heimat, aus allen Schichten des Volkes sind uns neue und treue Freunde zugeströmt.

5 Mitglieder haben wir durch Tod verloren, und zwar die Herren Reichsrat Lang-Puchhof, Fabrikbesitzer Medicus, Prokurist Cellior de Grigg, Hofrat Ludwig Tietz und Universitätsprofessor Georg Schillings. Die Sektion wird das Andenken der verstorbenen Mitglieder, die oft und gerne in unseren Bergen und unter uns weilten, in ehrender Erinnerung allezeit bewahren.

Die Arbeitsgebiete der Sektion und des Verkehrsvereins wurden endlich klar festgelegt.

Das Laintalbad, ein Sorgenkind der Sektion, wurde aufgelassen und durch eine private Badeanstalt am Lautersee ersetzt, womit ein alter Wunsch unserer zahlreichen nahen und fernen Freunde erfüllt wurde.

Bei der Hauptversammlung in Salzburg vertraten uns die Mitglieder Herren Jrl junior und Exzellenz Dr. v. Schnee, ehemaliger Gouverneur von Deutsch-Ostafrika.

Trotz des regnerischen Sommers war das Tourenleben sehr reger. Gemeinschaftliche Touren wurden auf den Brunnenstein, Solstein, Erlspitze, Soiernspitze, Karwendelspitze und öfter zur Vereinsalpe durchgeführt. Zahlreiche hiesige und auswärtige Mitglieder unternahmen Hochtouren im Karwendel, Wetterstein und in den Tiroler Bergen.

Unser treues, hochgeschätztes Ehrenmitglied Herr Geheimrat Doktor Penck erfreute uns mit einem sehr gut besuchten Vortrag über die alpine Vergangenheit unserer engeren Heimat und sei hiefür auch an dieser Stelle dem lebenswürdigen Gelehrten gedankt.

Die Sektion hat sich der Bergwacht, deren Aufgabe die Bekämpfung der sattsam bekannten Auswüchse in der Bergwelt ist, angeschlossen.

Die Ski-Abteilung hat den Kranzberg neu und gut markiert und erbaut voraussichtlich eine Sprungschanze. Für die Schiffahrer wurde in unserer Kranzberghütte ein Ofen eingebaut.

Der Brunnensteinsteig wurde von Herrn Steigwart Jrl vorzüglich hergerichtet und sind die Zugänge endlich markiert.

Die anderen Steige konnten mit Rücksicht auf die hohen Auslagen nur notdürftig in Stand gehalten werden.

Über die Entstehung des Planes zum Erwerb unseres Unterkunfts-hauses, des Großherzog-Adolf-Hauses an der Vereinsalpe, sowie über den Ausbau, die Inbetriebnahme desselben, berichten wir an eigener Stelle.

Drei sehr verdienten und hochgeschätzten Mitgliedern konnte der Sektionsvorstand unter ehrenden, herzlichen Worten des Dankes das silberne Edelweiß für 25 jährige Treue überreichen, und zwar den Herren Professor und Bildhauer Georg Schreyögg, Altbürgermeister Verleger Adolf Baader, dem Leiter unserer alpinen Rettungsstelle, und Bezirksschulrat Ludwig Murr, unserem langjährigen Ausschußmitglied.

Mögen sie ihr schönes Ehrenzeichen noch lange und rüstig fragen! Für unsere drei Hütten wurde ein Hüttenwart gewählt.

Durch die Fertigstellung der Turnhalle, die eine neue Sehenswürdigkeit Mittenwalds darstellt, sind nun Feste größeren Stiles möglich und ging man daher an die Wahl eines eigenen Festwartes.

An die alpine Rettungsstelle ergingen 21 Unfallmeldungen. Seit ihrem Bestehen war diese rasch und sicher arbeitende Stelle noch nie so beansprucht wie heuer.

Die Rettungsstelle hatte sowohl im Karwendel- wie im Wettersteingebiet helfend einzugreifen. Bei den hohen Bergungskosten in heutiger Zeit ist auch die Verwaltungstätigkeit eine erhöhte geworden. 6 Unfälle verliefen leider tödlich.

Unsere Geschäftsstelle hatte zahllose mündliche und schriftliche Auskünfte alpiner Natur zu erledigen.

Die Beziehungen zu unseren Nachbarsektionen im Karwendel und Wetterstein sind nach wie vor die besten.

Mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse mußten die Vereinsbeiträge und die Aufnahmegebühr erhöht werden. Daß der Bezug der Zeitschrift besonders geregelt wurde, hat der Hauptausschuß in seinen Mitteilungen bereits bekannt gegeben. Die Tatsache, daß nun München der Hauptort des Hauptausschusses ist, erfüllt uns bei unseren engen Beziehungen zur bayerischen Hauptstadt mit großer Freude.

Herr Photograph Jrl wurde beauftragt, für die Sektion eine Serie alpiner Ansichtskarten in großer Zahl herzustellen als offizielle Sektionskarten. Dadurch soll die Schönheit unserer Bergwelt und der alte Name unserer Sektion in die weite Welt grüßen zu Ehren Mittenwalds!

Den Jahresbeitrag für 1921 bitten wir spätestens bis 15. April mit Zählkarte zu senden an die Alpenvereins-Sektion Mittenwald Postscheckkonto Amt München Nr. 29382.

Nach Ablauf des Termins erlauben wir uns den Betrag unter Nachnahme zu erheben.

Der Jahresbeitrag wurde erhöht

für Einheimische mit Zeitschrift	12	Mark
„ Auswärtige „ „	15	„
„ Einheimische ohne „ „	7	„
„ Auswärtige „ „	10	„

Der Preis für die Zeitschrift wird jedes Jahr vom Hauptausschuß bestimmt.

Familienangehörige, die wirkliche Mitglieder sind, zahlen den Betrag ohne Zeitschrift, also 7 bzw. 10 Mark. (Aufnahmegebühr für Einheimische 5 Mk., für Auswärtige 10 Mark). Vereinszeichen, Edelweiß 5 Mark. Bei Anfragen bitten wir um Rückporto!

Beiliegende Jahresmarke 1921 ist auf die Vorderseite der alten Mitgliedskarte aufzukleben. Ist die alte Mitgliedskarte verloren gegangen oder wird die Ausstellung einer neuen gewünscht, so wollen Sie bei Einsendung des Vereinsbeitrages dies bemerken und event. die Photographie behufs Abstempelung an die Alpenvereins-Sektion Mittenwald einsenden.

Eine Austrittserklärung für das Jahr 1921 muß bis 1. Oktober 1921 an den Sektionsvorstand erfolgen und kann später statuten-gemäß für das betreffende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Jedes Mitglied ist bei alpinen Unfällen (auch Schneeschuh- und Wintertouren) bis zum Betrage von Mark 300 versichert, sofern der Betrag für das laufende Jahr bezahlt ist.

Ehefrauen der Sektionsmitglieder genießen in den meisten Schutzhütten des D. u. O. Alpenvereins dieselbe Gebühren-Ermäßigung wie die Mitglieder. Ausweiskarten, welche die überstempelte Photographie der Inhaberin zu enthalten haben, sind bei der Alpenvereins-Sektion Mittenwald zu erheben.

Änderung der Wohnung, unregelmäßiges Eintreffen oder Ausbleiben der Vereinschriften, Standesänderung bitten wir alsbald der Alpenvereins-Sektion mitzuteilen.

Standesänderung kann nur bei Neudruck der Aufklebeadresse berücksichtigt werden.

Ein Vereinsjahr, reich an Sorgen und Freuden ist hinter uns wieder aufgeschichtet — ein arbeitsreiches steht bevor. Freudig und begeistert für die Alpenwelt geht ihm der Ausschuß entgegen.

Doch er allein kann die ihm übertragenen Aufgaben nicht bewältigen. Dazu braucht er Rat und Tat aller Mitglieder, in erster Linie die alte Treue zur alten Sektion, zur schönen alpinen Sache.

Wie von Mittenwald der Weg zum Großherzog-Adolf-Haus führt — vorwärts und aufwärts — so ist und wird unsere Richtung sein!

Mittenwald, im Dezember 1920.

Der Ausschuß der A.-V.-S. Mittenwald

I. A.: Frz. X. Nüchtern, Vorstand.

Mitglieder-Verzeichnis der A.-V.-S. Mittenwald pro 1921.

Der Ausschuß:

Nüchtern Franz Xaver, Vorstand
Streng Karl, Kassier
Horn August, Schriftführer
Irl Anian jun., Steigwart
Schregögg Benedikt, Beisitzer
Murr Ludwig, Beisitzer

Dr. Hauer Hans, Beisitzer
Karl Joh. Baptist, Kassenrevisor
Haas Josef, Kassenrevisor
Kriner Hans, Tourenleiter
Rechenmacher Adalb., Hüttenwart
Angermann Hans, Festleiter

Alpine Rettungsstelle:

Baader Adolf sen., Obmann
Merk Josef, Vertreter desselben

Dr. Buchmiller, Gruppenleiter
Anian Irl jun., Vertreter desselben

Schi-Abteilung:

Dr. Buchmiller, Obmann

Auskunfts- und Geschäftsstelle der Sektion:

Buchdruckerei Arthur Nemayer, Mittenwald, Partenkirchnerstr. 76 a. — Fernruf 20
Arthur Nemayer, Leiter derselben.

Vereinslokal:

Hotel Post.

Vereinsdiener:

Matthias Rieger.

Bergführer:

Kaspar Krinner, Obmann
Franz Krinner
Fritz Löffler

Matthias Hornsteiner
Franz Heiß
Matth. Klotz, Bergf.-Aspir. u. Träger.

Ehrenmitglied:

Geograph **Dr. Albrecht Penck**, Geheimer Regierungsrat, Berlin, Vorstandsmitglied der Sektion Berlin, Ehrenmitglied anderer Sektionen.

Mitglieder:

Herr **Ackermann Val.**, Pfarrer in Obing
Frl. **Adam Evchen**, Dresden
Hr. **Albrecht Johann**, Baumeister *)
„ **Alexander Richard**, Intendantzrat, München
„ **Aigner Alois**, städt. Ingen., Nürnberg
„ **Angermann Hans**, Eisenbahn-Sekr.
Frau **Angermann Mathilde**, Eisenbahn-SekretärsGattin
Frl. **Anders Dora**, Lehrerin, Berlin-Zehlendorf
Hr. **Aschenbrenner Rupert**, Bankbeamter

Hr. **Ascher, Martin Dr.**, prakt. Arzt, Berlin-Schöneberg
Frau **Appelbaum Margarethe**, Majors-Gattin, Charlottenburg
Frl. **Arbeiter Frieda**, Lehrerin, München
Hr. **Baader Adolf sen.**, Verleger
„ **Baader Fritz**, Verlegerssohn
„ **Bader Martin**, Restaurateur
„ **Baudrexel Andr.**, Privatier, München
„ **Baur August**, Konditor
„ **Bauer Erich**, Rechtsanw., Goslar a. H.
„ **Bayer Eduard**, Benefiziat

*) Wo kein Ort angegeben, ist Mittenwald zu lesen.

Frau **Behrens-Linke**, Sängerin, München
Hr. **Billing Christian**, Notar, Ebersberg
Frl. **Blasig Martha**, Arzt.-Tocht., Leipzig
Hr. **Blume Werner Dr.**, prakt. Arzt, Altfranhofen
„ **Baerwald Ernst**, Kaufmann, Berlin
„ **Blumenreich Arnold**, Kunsthändler, Berlin
„ **Bolz August**, Lehrer, Föching bei Holzkirchen
„ **Boley, Prokurist, Porz-Urbach b. Köln**
Frau **Boley Josefine**, Prokurist.-Gattin, Porz-Urbach bei Köln
Hr. **Bohnen Walter**, stud., München
„ **Böhmer Martin**, stud. med.
Frl. **Böttcher Elise**, Lehrerin, Berlin
Hr. **Buchmiller Julius**, Dr. med. vet.
„ **Buchmaier Benedikt**, Hochberg bei Traunstein
Frau **Buck Dr. Lina**, Bezirksarztes-Gattin, Forchheim [Oberpfalz]
Hr. **Burnhauser Peter**, stud. litt., Solln bei München
Frl. **Burnhauser Berta**, Solln b. München
Frau **Bundschuh Dr. Erika**, Königstein im Taunus
Frau **Brandner Sofie**, Geschäftsinhab.
Hr. **Braun Dr. G. Felix**, München
Frau **Dall' Armi Olga von**, München
Hr. **Dalk Wilhelm**, Postbeamter
„ **Deusser Werner**, Rechtsanwalt, Waldbröl, Bez. Köln
Frau **Deusser Lini**, RechtsanwaltsGattin, Waldbröl, Bez. Köln
Hr. **Ditterle Rich.**, Kaufmann, München
„ **Dinkelmann M. Dr.**, Obersteuerrat, Stuttgart
„ **Dorn Josef**, München
„ **Donney de Villeneuve Alb.**, Arthur
„ **Dopheidel Reinhard**
„ **Dreyer Max**, Postsekretär, Gmunden
„ **Eder Max**, staatl. Förster, Mühlhof
„ **Eichel Karl**, Charlottenburg
Frau **Eichel Hildegard**, Charlottenburg
Frl. **Eigenbrodt Marie**, Privatier
Hr. **Einhorn Arthur**, Kaufmann, München
Frau **Einhorn Margarete**, München
Hr. **Ehrlich**, Cafetier
Frau **Ehrlich**, CafetierysGattin
Frau **Enßlin Amanda**, Rentiere, München
Hr. **Erdt Erhard**, Metzgermeister
„ **Ernst Leo Dr.**, Rechtsanw., München
Frl. **Felber Elisabeth**, Freiberg i. Sa.
„ **Fels Alexandra**, München
Hr. **Frankenberg Friedrich von**, Baden-Baden
Frl. **Friedrich Johanna**, Berlin-Schönebg.
Hr. **Fröhlich Theodor**, Dr. med., Spezialarzt, Leipzig
„ **Fühner Herm. Dr. phil.**, Direktor des Pharmakol. Instit. d. Univers. Leipzig

Hr. **Fütterer Georg**, Holzhändler
Frau **Gail Marie**, Hauptmanns-Witwe, München
Hr. **Gauter Otto**, Postbeamter, München
„ **Gärtner Hans**, München
„ **Gentz Edwin**, Reg.-Baurat, Coblenz
„ **Gerstner Friedrich**, Bankbeamter, Neuburg a. D.
„ **Glasl Johann**, Sekretär, München
„ **Goldstein Hans**, stud., Hamburg
„ **Goldstein Gg.**, Dr. med., Hamburg
„ **Goebel August**, Bankvorstand, Kirchen a. d. Sieg
„ **Goetze Robert**, Kaufmann, München
Frl. **Goerz Emmy**, Berlin
Hr. **Goerz Willy**, Landmesser, Charlottbg.
„ **Goldfuß Wilhelm**, München
Frau **Gaedke Amanda**, Berlin
Hr. **Greisinger Jos.**, Schreiner, München
Frl. **Grimminger Margarethe**, Verkäuf., München
Hr. **Grimminger Franz**, München
Frl. **Grimminger Anna**
Hr. **Guggenheimer Siegfried**, Dr. phil., Nürnberg
„ **Haas Josef**, Schlossermeister
„ **Hasper Karl**, Bankdirektor, Freigut Neuhof in der Altmark
„ **Hamma Alexander**, Geigenbauer
Frau **Hamburger Anne**, ArztesGattin, Berlin
Hr. **Hauer Hans**, Dr. med., prakt. Arzt
„ **Hellmaier Jos.**, Geh. Justizr. München
„ **Henkel Heinrich**, Dr. med., Stabsarzt, Greifenberg a. Ammersee
„ **Hepner Fritz**, Dr. phil., München
„ **Hermanns Hans**, Hamburg
Frau **Hermanns**, Hamburg
Frl. **Heilmann Klara**, Lehrerin, Berlin
Hr. **Hildebrand Ed. sen.**, Meissen
„ **Hildebrand Ed. jun.**, „
„ **Hillengaß Wilhelm**, Hoteldirektor
Frl. **Hillengaß Elisabeth**, Lehrerin
Hr. **Hillringhaus Otto**, Kaufmann, Berlin
„ **Hirschberger Max**, Lehrer
Frau **Hoffmann Kunigunde**, Pens.-Inh.
Frl. **Hoffmann Charlotte**
Hr. **Hoffmann Ferdinand**, Kaufmann
„ **Hoffmann Martin**, Hauptkassier, Köln a. Rh.
Frl. **Hoffmann Else**, Goslar a. H.
„ **Homeyer v. Betty**, Pensionsinhab.
Hr. **Hornsteiner Franz**, Bürgermeister
„ **Horn August**, Kaufmann
Frau **Horn**, KaufmannsGattin
„ **Hoerike Math.**, Berlin-Grunewald
Hr. **Huber Jos.**, Gymn.-Prof., München
„ **Irl Anian sen.**, Photograph
„ **Irl Anian jun.**, Photograph
Frl. **Janssen Marg.**, Dresden-Blasewitz
Hr. **Jessonek A. Dr.**, Univ.-Prof., Gießen

Frl. Tüchel Helene, Lehrerin, Berlin
 „ Tüchel Margarethe, Lehrerin, Berlin
 Hr. Vidal Richard, Baumeister
 „ Vitzthum Hermann Graf von
 „ Vogg Engelbert, Rechtsanwalt,
 Fürstfeldbruck
 „ Vogel Richard, Landgerichtsrat,
 Berlin-Mariendorf
 Frau Vogel Susanne, Landgerichtsrats-
 Gattin, Berlin-Mariendorf
 Hr. Vortisch Hans, Tel.-Assist., Berlin
 Frau Vortisch, Tel.-Sekr.-Wtw., Berlin
 Hr. Wagner Leonhard, Postexpeditor,
 Hilpoltstein
 „ Walther Hans, Zoll-Inspektor, Lud-
 wigshafen
 „ Waldmann Johann, Schlosser,
 Thannhausen (Schwaben)
 „ Wehrhan Heinrich, Chemnitz
 Frau Wehrhan Klara, Chemnitz
 Frl. Welsch-Liese, Dresden-A
 Hr. Weiß Joachim, Eisenb.-Verwalter,
 Planegg
 Frau Weisschedel Dora, Wetter-Ruhr
 Hr. Wild Georg, Schneidermeister
 „ Wien M. Dr., Geheimrat, Universit.-
 Professor, Magdeburg

Hr. Werkmeister Waldemar, Kaufmann,
 München
 Frau Werkmeister Marie, Kaufmanns-
 gattin, München
 Hr. Werkmeister Boris, München
 „ Wiedemann Rudolf, cand. med.,
 München
 „ Wiedemann Otto, cand. Ing.,
 München
 Frau Wilk Ernest, Neukölln
 Frl. Wichert Sofie, Scharnitz
 Hr. Wulf Oswald, Rechtsanwalt, Mehl-
 dorf i. Holstein
 Frau Wulf Else, Rechtsanwältgattin,
 Mehlhof i. Holstein
 Hr. Wurzer Hugo, Kaufm., Neuburg a.D.
 „ Wunderer, Forstmeister
 Frau Wutz Anna, Privatiere, München
 Hr. Zechmeister Paul, Forstrat, Schongau
 Frl. Zechmeister Marie, Schongau
 Hr. Zechmeister Paul jun., Schongau
 „ Zenek J. Dr., Professor, München
 „ Ziegler v., Dr. med., Wildpoldsried
 „ Zierl, Revierförster
 „ Zunterer Thomas, Bäckermeister
 Frl. Zunterer Kathi, Bäckermeisters-
 Tochter



Jahres-Abschluß für 1920.

Einnahmen		Mk.	Pf.	Ausgaben		Mk.	Pf.
Saldo-Vortrag vom Jahre 1919		1668	48	Mitgliederbeitr. an d. Hauptaussch.	1470	—	
Mitgliederbeiträge, Aufnahmegeb. und Vereinszeichen		3740	—	Steig- und Hüttenarbeiten	664	60	
Herzog-Adolfhaus-Fond		4562	—	Herzog-Adolf-Haus-Arbeiten	4079	80	
Zinsen — Bankvergütung		133	80	Zeitschr.-Vers. an Bruckmann Münch.	229	35	
Ehrengeschenke		191	—	Druckarbeiten	1066	15	
Erlös aus Zeitschriften		178	—	Porto und Frachten	220	90	
Rückvergütungen f. Bergungskosten		573	—	Steuern und Versicherungen	13	95	
Erlös aus Laintalbadabbruch		500	—	Für alpin. Unf. an d. Rettungsstelle	578	—	
				Vereinsdiener	40	—	
				Verein z. Schutz von Alpenpflanzen	33	—	
				Postcheck-Konto-Eröffnung	50	—	
				Diverse	32	50	
				Zeichnung für Turnhallenbau	400	—	
				Saldo-Vortrag auf 1921	2673	03	
		11551	28		11551	28	

An Saldo-vortrag auf 1921 Mk. 2673.03

Mittenwald, den 12. Dezember 1920.

Revisoren: J. B. Karl, Josef Haas.

Karl Streng, Kassier.

Voranschlag für 1921.

Karwendelhütten und Steigarbeiten	Mk.	800.—
Grünkopfarbeiten	„	100.—
Mitgliederbeiträge an den Hauptausschuß	„	2500.—
Zeitschriftenversand	„	250.—
Druckarbeiten	„	500.—
Porto und Frachten	„	100.—
Vereinsdiener	„	40.—
Miete-Anteil für Auskunftsbüro	„	150.—
Alpenpflanzenschutz	„	30.—
Ehrungen und Diverse	„	200.—
Zuschuß für die Rettungsstelle	„	100.—
Schi-Abteilung	„	200.—
	Mk.	4970.—

Mutmaßliche Einnahmen ca. Mk. 7000.—

Mutmaßliche Ausgaben ca. „ 3970.—

Aktiva ca. Mk. 2030.—

Großherzog-Adolf-Haus

Unterkunftshaus der A.-V.-S. Mittenwald an der Vereinsalpe.

Wie im vorjährigen Jahresbericht bemerkt wurde, kann an den Neubau einer bewirtschafteten Hütte am Karwendel an Stelle unserer derzeitigen Unterkunftshütte nicht gedacht werden, so alt und sehnlich der Wunsch ist. Denn eine so alte und angesehene Sektion, wie die unsrige, sollte doch längst ein eigenes, stilles Heim in seinen Bergen haben und fertig bringen, was der Bergwelt fern gelegene Großstadt-Sektionen längst zu verwirklichen imstande waren bei dem Opfersinn ihrer oft nicht zahlreichen Mitglieder.

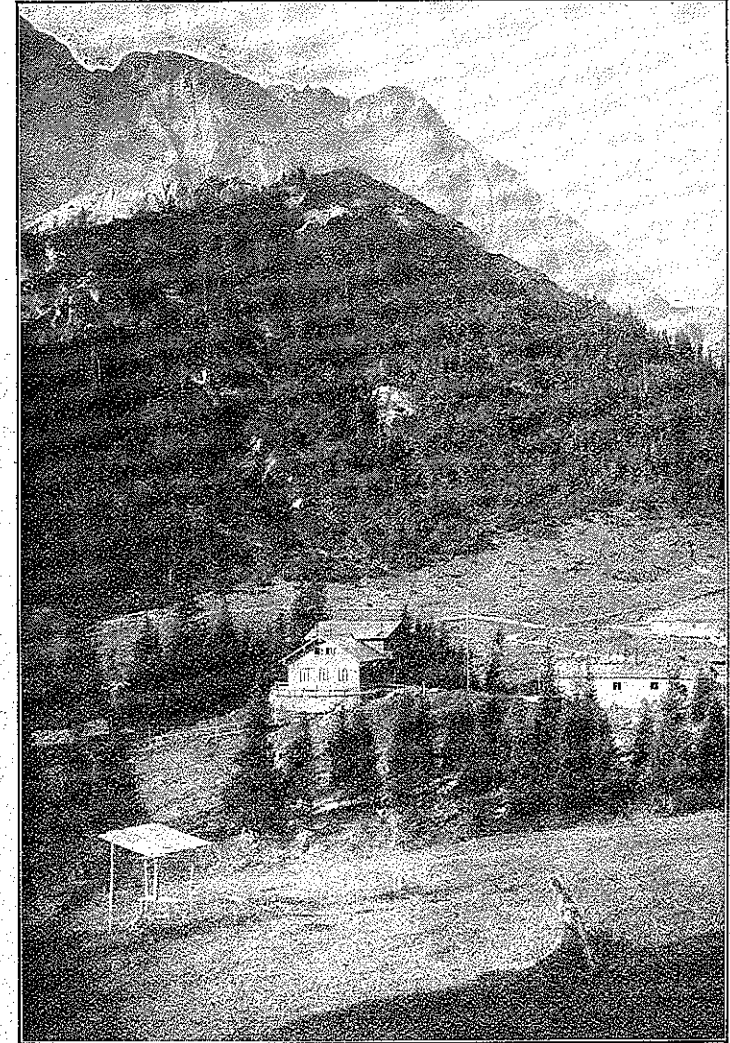
Im Frühjahr 1920 richtete Baumeister Johann Rieger durch die Sektion ein reich begründetes Gesuch an die Großherzogin von Luxemburg um Überlassung des sogenannten Jagdhauses am Verein als Unterkunftshaus für die Sektion. Bei den jahrzehntelangen innigen Beziehungen des Hauses Luxemburg zu Mittenwald und seinen Bewohnern wäre es unverantwortlich gewesen, wenn das einst so jagdfrohe Leben am Verein für immer der Vergangenheit angehören sollte. Der Sektionsausschuß setzte daher alle Hebel zur Verwirklichung des Riegerschen Planes in Bewegung und Dank der ungewöhnlichen Unterstützung des Jagdverwalters, Herrn Forstrates Zechmeister, einem langjährigen, treuen Mitglied und Mitarbeiter der Sektion, haben wir das schöne, geräumige Haus seit 1. Juli 1920 auf zunächst 6 Jahre in Pacht bei mäßigem Pachtzuschilling erhalten. Der gesamte Kauf konnte wegen eines Vorkaufsrechtes vorerst nicht verwirklicht werden. Die ordentliche Mitgliederversammlung hat den Ausschluß für alle Arbeiten für das Haus ermächtigt. Bei den hohen Preisen für Material und Löhnen darf nur an eine sehr einfache Ausstattung des Hauses gedacht werden. Die Frage der Bewirtschaftung kann erst im Frühjahr gelöst werden.

Das 1400 Meter hoch gelegene Haus ist von Mittenwald in ca. drei Stunden über die Fahrstraße oder den Jägersteig bequem zu erreichen und als Ausgangs- und Übergangspunkt für leichte und schwere Touren weit bekannt. Hierüber befichtete eine berufene Feder:

Das Haus liegt vor leicht ansteigendem Grund an einem Vorsprung mit Fenstern nach allen Seiten. Gen Westen ist es durch alte, zu dem Grund gehörige Fichten geschützt. Frei und weit ist der Blick nach Osten, den Wänden des östlichen Karwendelzuges entlang. Im Erdgeschoß liegt das Sektionszimmer mit Blick und Vorplatz gegen Süden. Dieses Zimmer ist als Winterstube eingerichtet und wurde schon öfters als solche von Mitgliedern behaglich befunden. Daneben, gen Osten liegt das große Zimmer, das als Restaurations- und Aufenthaltsraum für die Bergsteiger gedacht ist. Beide Zimmer sind getäfelt und haben hohe Fenster.

Im ersten Stock werden die zwei Zimmer als Herren- und Damenschlafraum (Massenlager) vorgesehen. Das kleinere nach Osten gelegene Zimmer soll als gemeinsamer Schlafraum für die Sektionsmitglieder in Frage kommen.

Für die Wirtschaftsräume (Küche, Zimmer für Wirt) kämen die Räume in der an den Grund angrenzenden sog. Kaserne in Betracht. Hierüber müssen mit dem Besitzer noch Verhandlungen gepflogen werden.



Großherzog-Adolf-Haus an der Vereinsalpe.

Neben dem Hause ist laufendes, vorzügliches Trinkwasser. Gegen Westen liegt ein kleiner, stiller See, der das Eis liefert für den eigens gebauten, vorzüglichen Eiskeller. Das Haus selbst hat Keller und zwei

kleine Speiseräume. In der Nähe des Hauses steht die eigentliche Alm für Weidevieh.

Die Mittel zum Ausbau sollen vorerst aus freiwilligen Spenden von Mitgliedern und Gönnern der Sektion aufgebracht werden. Einige tausend Mark sind bereits eingegangen und sei den hochherzigen Spendern herzlichst der Dank des Ausschusses ausgesprochen. Viele tausende Mark sind noch nötig, um das schöne, gemeinnützige Werk in diesem Jahre vollenden zu können. Außer Geldspenden sind auch Ausstattungsgegenstände jeder Art (Möbel, Geschirr, Spiele, Bücher usw.) willkommen, da deren Neubeschaffung zum Teil unmöglich sein wird. Für Geldspenden bezw. Mitgliedsbeiträge liegt Zahlkarte bei.

In schwerer Not und Zeit rufen wir unsere zahlreichen Mitglieder auf um ihre Unterstützung für unser hochalpines, herrlich gelegenes Heim, wie es in solch günstiger Lage wenige Sektionen besitzen.

Mögen all unsere Mitglieder und Freunde recht oft im Großherzog-Adolf-Haus bei uns zu Gast sein und mit uns, inmitten des Friedens der versöhnlichen Bergwelt all den Jammer des Tales auf Tage und Stunden vergessen.

Trage also jeder seinen Baustein bei!

N.

Die Vereinsalpe.

Die Perle in dem Kranze all der Schönheiten Mittenwalds mag sie wohl jeder nennen, der einmal vom sog. „Alten Schloß“ aus sie geschaut und den eigenartigen Reiz des Gegensatzes zwischen dem lieblichen Bilde der Alm und der großartigen, sie umgebenden, wilden Bergwelt empfunden hat. Einzig schön ist der Anblick, wenn der Herbst noch einmal Sonnenpracht und Farben über den Karwendel ausgießt. Da prangt die Almfläche zu Füßen des Beschauers noch in saftigem Grün, belebt von der weidenden Herde, deren Geläute melodisch heraufklingt, blendend weiß schimmert das Mauerwerk der Hütten, in warmem Grau und Braun ihr Holzwerk in der Herbstsonne. Von den Rändern der Alm, zwischen gierig nach ihrem Grün leckenden Gräbern und Schotterzungen steigen blaugrüne Latschenfelder, dunkle Fichtenwälder an den Hängen hinauf zu den Grashalmen der Zunderweide, den Zacken der Kammläuten und all den Riesen des nördlichen Karwendels, nur dort und da unterbricht das dunkle Grün, der blendend weiße Stamm einer Birke oder das blutrot leuchtende Herbstlaub der Buche; und über all dem ein wolkenloser blauer Himmel, ein zarter Duft — glänzend und glitzernd —, die harten Linien der Felsriesen zart verschleiern, daß das Grau des Gesteins schimmert wie Samt. Sinkt dann die Sonne, dann leuchten die Gipfel alle noch im zarten Rot während schon tiefe Dämmerung den Almgrund deckt, einzelne Lichter flammen auf und der Bergwind streicht in den Zweigen rauschend talwärts.

In solcher Stunde löst sich der Mensch vom Alltag, von allen Sorgen los, fühlt sich dem Schöpfer nahe und hundert Fragen, die Rätsel der Schöpfung, pochen an sein Herz. Er sieht im Geiste die Berge sich auftürmen, sieht die Gletscher, die sie krönten und die Kare, den Almkessel ausnagten, und er fragt: „Wie viel Jahrtausende sind dahingegangen, seit nach dem Schwinden des Eises Pflanzen hier Fuß faßten, seit die Tierwelt einzog in diese neue Welt, wann hat der erste Mensch all diese Pracht und Schönheit geschaut?“ Er fragt umsonst; es schweigen Berg und Wald, nur die Sterne flimmern und der Wind saust wie seit Jahrtausenden. Auch aus der geschichtlichen Zeit ist uns über die Vereinsalpe nichts überliefert.

Soweit auch die Kunde von dem Leben und Geschehen in dem wenige Stunden entfernten Isartale zurückreicht, und soweit sie uns zu berichten weiß von dem Verkehr auf der alten Handelsstraße, von Mittenwalds Blüte im Mittelalter, seinen Nöten und Leiden, die ihr folgten, und von seinem großen Sohne Matthias Klotz, dem es seinen Weltruf verdankt, von der Vereinsalm schweigt sie. Es ist anzunehmen, daß die Bewirtschaftung als Sennalpe in jener Zeit begann, da mit dem Erlöschen des Handelsverkehrs die Bevölkerung für ihren Lebensunterhalt auf die Viehzucht angewiesen war.

In den Vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts war die Alm noch im gemeinsamen Besitz mehrerer Glieder der Familie Wörnle (Schlipfer) und aus diesem jedenfalls weit zurückreichenden Gemeinbesitz erklärt sich wohl der seltene Name Vereinsalm oder, wie der Volksmund sagt: „Der Verein“. In den 50er Jahren kam die Alm an den damaligen Eigentümer des Klostersgutes Ettal Grafen zu Pappenheim und wurde meist mit Vieh aus dem Flachlande beschlagen bis im Jahre 1868 ein Ereignis eintrat, das nicht nur für die Alm selbst einen völligen Wandel der Verhältnisse bedeutete, sondern auch für Mittenwald den Beginn einer neuen Blüte.

Der seines Landes verlustig gewordene Herzog Adolf von Nassau-pachtete das Revier Mittenwald vom bayerischen Staat und die Vereinsalm vom Grafen Pappenheim um dort — im Herzen der Jagd — sich niederzulassen. Damals entstand zunächst die Fahrstraße nach der Vereinsalm an Stelle des primitiven Saumweges und bereits 1869 wurde mit dem Bau des Jagdschlosses begonnen an der Stelle, die heute noch als „das alte Schloß“ bezeichnet wird und die Grundmauern des Baues aufweist, der bald nach seiner völligen Fertigstellung am 18. März 1877 einer Lawine zum Opfer fiel. Noch im selben Jahre wurden die noch brauchbaren Reste gesammelt, die aus früherer Zeit vorhandene kleine Sägmühle am Brandweg für die Herrichtung von Bauholz wieder hergestellt und mit dem Neubau an der früheren Stelle östlich der Alm-hütten begonnen. Man wählte dabei statt des früheren schloßartigen Einheitsbaues die mehr in das Landschaftsbilder passenden Einzelhäuser und so entstand allmählich das Haus des Großherzogs, des Erbgroßherzogs, das Damenhaus, das Haus der Kavaliers, die Bäckerei, zugleich wurden eine Anzahl Almhütten zu Wirtschaftszwecken (Küche, Jägerhütte, Arbeiterhütte) ausgebaut. Durch Straßen, Reitwege und

Steige wurde das weite Jagdgebiet zugänglich gemacht, unter fachkundiger Pflege und geschützt von einer zahlreichen tüchtigen Jägerei hob sich der Wildstand zu ansehnlicher Höhe. Frohes Jägerleben zog ein auf der Vereinsalpe, wenn alljährlich im Sommer der Hof mit stattlichem Gefolge und zahlreicher Dienerschaft dorthin übersiedelte und erreichte seinen Höhepunkt, wenn im Herbst die Berge wiederhallten vom Schrei des Brunfthirsches. Schlicht und leutselig lebte der Fürst mit den Seinen unter dem Bergvolke, verehrt und geliebt als der Freund und Wohltäter Mittenwalds. Mit dem Tode des greisen Jagdherrn im Jahre 1904 war auch die Herrlichkeit dahin. Sein schwer kranker Nachfolger hat das Revier nie mehr besucht und von des nassauischen Hauses treuestem und redlichstem Diener, dem alten Kastellan behütet, lag der Verein still und verträumt, eingesponnen in Erinnerung, als warte er angesichts der im Großherzoglichen Hause heranblühenden Jugend nur auf die Wiederkehr der alten frohen Zeiten. — Einen leisen Ansatz hiezu bildete einige Jahre der regelmäßige Aufenthalt der Familie Krupp von Bohlen — da kam der Krieg; die Folgen seines unseligen Endes trafen auch den „Verein“. Der Vernichtung des Wildstandes folgte die Auflösung der Großherzoglichen Jagd, der Verkauf der Häuser auf der Vereinsalm auf Abbruch. Nun sind auch diese Zeugen einer fröhlichen und für Mittenwald so bedeutsamen Zeit verschwunden, — nur das Haus des Großherzogs steht noch versteckt hinter Bäumen.

In der Erkenntnis dessen, was die Vereinsalm für die Zukunft des Fremdenverkehrs, für die Touristik bedeutet, nicht weniger aber in dem Verständnis für das, was Mittenwald an Pietät und Dankbarkeit dem nassauischen Hause schuldet, hat sich die A. V. S. Mittenwald um die Erhaltung des Hauses mit Erfolg bemüht und wird es als Pächterin zu einem gut aber nur im Sinne schlichten, jedem Luxus abholden Bergsteigertums geführten Heim ausbauen, in dem, wie der Name „Großherzog-Adolf-Haus“ sagt, auch die Erinnerung an die nun versunkene Zeit und an das Großherzogliche Haus eine Stätte und dankbare Pflege finden soll.

—m—

Bergfahrten von und zur Vereinsalpe.

Max Krause, Berlin.

Herrlich auf der Wasserscheide zwischen Isar und Ribbach auf grünen Matten gelegen, umgeben von wunderbaren Wäldern und hochragenden Felsgipfeln, bietet die Vereinsalpe — „der Verein“ — (1400 m) eine Fülle interessanter und lohnender Bergfahrten. Kaum ein zweiter Punkt in weiter Umgebung kann sich mit ihr messen, der Spaziergänger, der unternehmungslustige Tourist und der Bergsteiger strenger Observanz findet dort Befriedigung und Genuß. Früher waren die Touristen der Jagd wegen ungern gesehene Gäste und Nachtquartier war kaum zu haben; durch das Großherzog-Adolf-Haus der Sektion

Mittenwald wird das nun anders werden, es ist ein Verdienst dieser Sektion, den entzückend gelegenen Punkt nun endlich dem Touristenverkehr zugänglich zu machen und damit zugleich dem an schönen, lohnenden Partien so überreichen Mittenwald ein neues Gebiet zu erschließen.

Die nachfolgenden Zeilen sollen eine nur kurze Zusammenstellung geben, nähere Einzelheiten findet man in den Reisehandbüchern, in dem „Führer durch das Karwendelgebirg“ (Lindauer'sche Buchhandlung).

1. Zugänge zur Vereinsalpe von Mittenwald aus:

a) Der Übergang über den Sattel der Vereinsalpe verbindet Mittenwald mit der Rib. Ein Fahrsträßlein zweigt von der Chaussee Mittenwald-Krün nach der ersten Isarbrücke rechts ab, folgt dem Tale des Seinsbaches auf dem linken Hang über der Klamm bis herauf zur Vereinsalpe und setzt sich auf der anderen Seite, wenn auch nicht mehr so gut, fort über die Jagdhäuser der „Brandl- und Peindel-Alpe“ hinaus bis zur Fahrstraße im Ribtal, das es etwa halbwegs zwischen Vorderriß und Hinterriß bei der „Oswald-Hütte“ erreicht. Für bequeme Besucher bietet diese Straße den leichtesten Zugang zur Vereinsalpe von Mittenwald aus. Mittenwald-Vereinsalpe etwa 3 1/2, Verein-Vorderriss etwa 4 Gehstunden.

Der Fußgänger wird etwas andere Wege suchen.

b) Vom Bahnhof Mittenwald (912 m) zur Schule und über die Isarbrücke, an der Isar scharf links durch die Raineck-Anlagen, immer am Gebirgsrand entlang, schliesslich zur Aschaueralm. (Man kann auch die Chaussee nach Walchensee bis zur Husselmühle verfolgen, dann über die Isarbrücke und so zur Aschaueralm).

Kurz vor dieser, bei der Kapelle links abbiegend, quert man den Seinsbach und erreicht so die Fahrstraße, auf dieser weiter zum Verein, etwa 3 1/2 Stunden.

c) Ein jetzt etwas verfallener Weg führt von der Aschaueralm rechts am Hang entlang hoch über den Bach hinauf zur Vereinsalpe.

Etwas weitere Zugänge.

Unvergleichlich lohnender, aber auch weiter und ein wenig beschwerlicher, sind die Zugänge zum Verein, die von Mittenwald aus unter den gewaltigen Nordwänden der vorderen Karwendelkette herüberführen. Sie bilden zusammen mit dem Talweg sehr lohnende Tagesrundtouren von Mittenwald.

Über die Hochlandhütte und Wörnersattel.

d) Von Mittenwald aus auf dem gewöhnlichen Wege über die Kälber-Alpe in 2 1/2 Stunden zur Hochlandhütte (1630 m). Von dieser führt ein wunderschöner Weg hinauf zum aussichtsreichen Wörnersattel (1950 m), unmittelbar am Nordfuß des in riesigen Wänden anstrebenden Wörners (von der Hochlandhütte etwa 1 1/2 Stunden), prächtiger Rundblick. Jenseits führt ein Steig durch das Wörnerkar hinunter zur Vereinsalpe in 1 1/4 bis 1 1/2 Stunden.

e) Noch erheblich weiter, dafür aber auch die ganze Nordflanke der Kette erschließend, ist folgender Zugang:

Von Mittenwald Schule über den Isarsteig, den Karwendelweg heran bis zur Schuttreisse der „Erzgrube“; dort verläßt man den Karwendelsteig, der sich rechts hinaufzieht und steigt links auf gutem Weg durch den Raineck-Wald hinauf, unter den Wänden des Viererspitze durch zum Ochsenboden (etwa 1400 m) und etwas hinab in das hintere Tal der Kälberalpe, dort wo das „Dammkar“ mündet; den aus dem Dammkar zur Kälberalpe herabziehenden Weg querend, hält man sich immer östlich parallel zu den Wänden auf der Höhe, übersteigt das Mittereck, unter Predigtstuhl und Mitterkar hindurch und kommt so auf gutem Wege herüber zur Hochlandhütte. Von dort weiter über den Wörner-Sattel wie bei 1d. Großartige Tour für rüstige Fussgänger. Von Mittenwald 6 bis 7 Stunden.

f) Der Fußweg von der Vereinsalpe zur Hinterriß (etwa 3 1/2 Gehstunden) führt zunächst das bei 1a erwähnte Fahrsträßlein östlich herunter ins Fernersbachtal. Bevor man das Jagdhaus „im Brandl“ erreicht, verläßt man das Fahrsträßlein auf einem rechtsabführenden Wege, überschreitet nach einigen Minuten den Bach und steigt durch den Stifswald empor. Auf guter Markierung erreicht man die Vordersbach-Au (1280 m), von der östlich ein breiterer Weg nach Hinterriß (931 m) herunterführt.

Dieser Übergang im ganzen 7 Stunden — ist der nächste und schönste Zugang von Mittenwald zur Hinterriß.

g) Ein anderer, etwas weiterer Weg zur Hinterriß führt durch das Rontal. Über das Jagdhüttchen „Im Schlag“ und die Hänge des Wechselbodens erreicht man auf einem Pirschsteig die kleine am Fuße des Rappenklammspitz gelegene Hochalpe (1598 m). Von dort an abwärts zur Rontalalpe und durch das Rontal zur Hinterriß. Lokalkundige Begleitung wünschenswert.

2. Übergang zum Karwendelhaus auf der Hochalpe 1790 m.

Der Übergang über die Bärnalpl-Scharte (1834 m) kann auf 2 Wegen gemacht werden. Beide sind z. Z. nicht leicht, da aus Jagdrücksichten die Zugänge zur Scharte durch Sprengung erschwert wurden; es wird zu den nächsten Aufgaben der beteiligten Sektionen gehören, diesen Übergang zu erleichtern.

Damit wird dann die schöne Vereinsalpe auch vom Karwendeltal aus leichter zugänglich:

a) über den „Gjaid-Steig“. Man steigt durch den Hufachgraben gegen die Bärnalpl-Scharte herauf. Unter den Wänden verläßt man diesen Weg dort, wo er nach links umbiegt und steigt über Geröll an zu dem schmalen die Wand durchquerenden Felsband empor, das östlich in die Scharte herüberleitet. Dieses Felsband, auch „hoher Gang“ genannt, erfordert Vorsicht und Trittsicherheit. Von der Vereinsalpe 4 bis 4 1/2 Stunden.

b) Der zweite, ebenso schwierige Zugang zur Scharte führt über den „Bärnfall“, dann hinan zu den Wänden der Scharte, deren Überwindung an steilster Stelle durch einen „Steigbaum“ ermöglicht wird.

Von der Bärnalpl-Scharte führt ein Pfad in etwa 1 1/2 Stunden durch Krummholzhänge zur Hochalpe herüber.

3. Bergtouren.

Die Vereinsalpe in der beste Ausgangspunkt für die Gipfel der nördlich gelagerten Soiern-Gruppe. Bequeme und schöne Wege führen hier vom Tal bis auf die höchsten Gipfel, war doch diese Gruppe das bevorzugte Jagdrevier der bayerischen Könige. Alle diese Gipfel bieten herrliche Aussicht auf die Riesenwände des Karwendels und bis ins bayerische Flachland, sie sind durchweg nicht schwer und lassen sich leicht miteinander verbinden. Ein rüstiger Fußgänger wird alle Gipfel in einem Tage betreten können.

a) Krapfenkar-Spitz (2110 m). Von der Vereinsalpe den Steig nördlich empor zum „Jöchl“ (1770 m). Von dort rechts östlich unter den Wänden hinüber zur Jagdhütte an der Jägersruh (1875 m) und von dort zum Gipfel herauf. 3 Stunden.

b) Soiern-Spitz (2260 m). Von der Vereinsalpe zum „Jöchl“ hinauf, dann gerade hinauf auf dem gutem Steige bis zum höchsten Gipfel der Kette, dem Soiern-Spitz mit wundervoller Aussicht. Leicht, ohne Schwierigkeit, etwa 1 1/2 bis 2 Stunden. Führer nicht nötig.

c) Die westliche Fortsetzung des Grates, der Übergang zur Reissende Lahn-Spitz (2209 m), der Soiernschneid, dem Feldernkopf (2071 m), dem Feldernkreuz und schließlich dem letzten Gipfel, dem Schöttlikar-Spitz (2050 m), auf dem ein geschlossenes Jagdhüttchen steht, bietet für schwindelfreie, rüstige Gänger eine sehr lohnende Wanderung mit keinerlei Schwierigkeiten. Interessant sind die Einblicke in den Soiernkessel mit seinen 2 Seen. Man kann an verschiedenen Stellen nördlich in den Soiernkessel hineinsteigen, zuletzt vom Schöttlikar-Spitz führt ein breiter Weg dort herunter zum verschlossenen Jagdhaus „Soiernhütte“ (1573 m). Von hier aus kann man aufsteigend zur Jägersruh und über das „Jöchl“ zur Vereinsalpe zurückkehren oder nördlich hinunter über die Fischbachalpe und von dort das Fahrsträßlein hinaus Krün im Isartal erreichen. Vom Schöttlikar-Spitz aus kann man auch nach Mittenwald hinuntersteigen; den Abstieg vermittelt der unter dem Seinskopf und Lausberg durchführende Pirschsteig, der schließlich die Fahrstraße im Seinstal unten erreicht.

Rüstige Fußgänger können also von der Vereinsalpe die Gipfel der Soierngruppe an einem Tage überschreiten und entweder direkt nach Mittenwald oder nach Krün, oder auch zur Vereinsalpe absteigen.

d) Rappenklamm-Spitz (1832 m). Dieser kleine, wie ein aufgerackter Daumen aussehende Gipfel ist beim Übergang von der Vereinsalpe zur Hinterriß durch das Rontal (Route 1g) von dem Hochalpe aus leicht in etwa 20 Minuten zu ersteigen.

- e) Wörner (2476 m). Von der Vereinsalpe in das Wörnerkar hinein und hinauf zum Wörner-Sattel wie bei Route 1d. 2 Stunden. (Der Wörner-Sattel wird von der Hochlandhütte aus etwas schneller erreicht). Von hier aus erreicht man in 3 bis $3\frac{1}{2}$ Stunden über Felsen und steile Hänge den imponierenden, hochherausragenden Gipfel des Wörners (Führer wünschenswert).
- f) Grosskar-Spitzen (2425 und 2340 m). Vom Wörner-Grat aus sich in den oberen Felsen westlich haltend, sind diese etwas niedrigeren aber recht schwierigen Gipfel zu erreichen (Führer). Von ihnen kann man zum Wörner herübergehen.
- g) Hochkar-Spitz (2485 m) — Raffel-Spitz (2324 m). Vom Wörner-Gipfel aus, östlich in die obersten Hänge des Grosskars absteigend, kann man von diesem aus den Hochkar-Spitz ersteigen. (Führer).

Eine Rinne zwischen den beiden Gipfelblöcken dieses Spitzes ermöglicht östlich weiter den Abstieg in die obersten Hänge des Hochkars, über die man dann wieder aufsteigend den Raffel-Spitz erreichen kann (Führer).

Eine Ersteigung des Raffel-Spitz von der Bärnalpl-Scharte aus ist wahrscheinlich möglich, aber noch nicht bekannt geworden; er würde einen anderen näheren Zugang zu diesen Gipfeln ermöglichen.

- h) Bärnalpl-Kopf (2304 m), Schlichtenkar-Spitz (2477 m) Vogelkar-Spitz (2524 m). Die Verbindung dieser 3 Gipfel mit dem Übergang von der Vereinsalpe zur Hochalpe bietet eine grossartige und nicht schwierige Bergfahrt. Man steigt in die Bärnalpl-Scharte wie bei Route 2a hinauf und erreicht dann den Bärnalpl-Kopf auf der Ostflanke des von diesem nach Süden herunterziehenden Grates. Der Übergang zum Schlichtenkar-Spitz und Vogelkar-Spitz ist nicht schwierig, ebenso wie der Anstieg von letzterem Gipfel südlich ins Vogelkar und dann zur Hochalpe hinüber.

Auch an neuen Problemen für höchstes, bergsteigerisches Können, Nordwandklettereien, wird es der jungen Bergsteigergilde vom „Verein“ aus nicht fehlen, ist doch, soweit meine Kenntnis reicht, die ganze Kette vom Wörner aus bis zum östlichen Karwendel-Spitz nur an der einzigen Stelle, der „Bärnalpl-Scharte“, bisher überschritten worden.

Und nun auf zur fröhlichen Bergfahrt vom neuen Großherzog-Adolf-Haus.

Berg-Heil!

MITTENWALD

Bayer. Hochgebirge (920 m hoch)

Mittenwaldbahn: München - Mittenwald - Innsbruck.

Vor Nord- und Ostwinden geschützt.

Für Winter- und Sommerkuren sehr geeignet.

Wintersport: Rodelbahn, Skigelände (Skikurse),

Sprunghügel.

Gute Verpflegung und Unterkunft.

Hotel Post, Mittenwald

Hotel Wetterstein, Mittenwald

Hotel und Pension Traube, Mittenwald

Hotel Post, Wallgau

Café-Restaurant u. Pension Karwendel, Mittenwald

Gasthof zur Brücke, Mittenwald

Gasthof zur Alpenrose, Mittenwald

Gasthof zum Stern, Mittenwald

Gasthof Barmsee (Max Kriner)

Gasthof zur Post (Anton Schöttl) in Klais

Gasthof zur Post (Johann Reindl) in Krünn

Gasthaus am Gries Mittenwald

Gastwirtschaft Anton Gansler in Krünn

Pension Hoffmann, Mittenwald

Pension v. Homeyer, Mittenwald

Landhaus Seethaler, Mittenwald

Café-Konditorei August Baur, Mittenwald

Bozener Weinstube, Mittenwald

Café Isarlust (Franz Kriner), Mittenwald

Südd. Töchterheim (Bes.: Frä. Wülfing), Mittenwald.



**Geigen
Bratschen, Cellis
Lauten, Gitarren
und deren Bestand-
teile**



in nur gediegener Ausführung empfiehlt

**Josef Merk, Geigenbauer
Mittenwald (Oberbayern).**



Buchdruckerei und Verlag
ARTHUR NEMAYER

Tel. 20 MITTENWALD (Obb.) Tel. 20

Buch- und Papierhandlung

Druck und Verlag der „Grenzpost“, Amtsblatt des Magistrates
Mittenwald :-: Publikations-Organ für Mittenwald und Umgebung

Ausführung sämtl. Druckerarbeiten

für Titl. Behörden und Private :-: Druck von Werken, Broschüren etc.

Generalstabskarten der Umgebung

Reklams Universum :-: Lokale Literatur :-: Reiselektüre

Leih-Bibliothek

mit über 1000 Bänden.

AUGUST HORN MITTENWALD

TELEFON 42

Empfehle:

== Touristen-Proviant ==

Touristen-Kochgeschirr

Bergstöcke

Rucksäcke

Leinenjacken

Wickelgamaschen

Wadenstrümpfe

Bunte Tücher

Sport-Hemden- und
Kragen

Dirndlkleiderstoffe

Dirndlschürzen

Berchtesgadener-
Jäckchen

Sportjacken- u. Mützen

Zigarren und Zigaretten

Tabake

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Aktienkapital und
Reserven:
141 Millionen Mark



Hypothekenbestand
Ende 1919
ca. 1,2 Milliarden Mark

Älteste und größte Hypotheken-Bank Deutschlands.

Prompteste und koulanteste
Erledigung aller Ge-
schäfte des Bank-
und Börsen-
verkehrs.



Niederlassungen:

in Garmisch

Bahnhofstrasse

in Partenkirchen

Ludwigstrasse

in Mittenwald

Hauptstraße.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

1835

Aktienkapital und
Reserven:
141 Millionen Mark



Hypothekenbestand
Ende 1919
ca. 1,2 Milliarden Mark

Älteste und größte Hypotheken-Bank Deutschlands.

Prompteste und koulanteste
Erledigung aller Ge-
schäfte des Bank-
und Börsen-
verkehrs.



Niederlassungen:

in Garmisch

Bahnhofstrasse

in Partenkirchen

Ludwigstrasse

in Mittenwald

Hauptstraße.